

Nürkfische Zeitung

Kamener Zeitung

Vollstrecker für Kamen und für die Kamen Anna-Kamen und Pelkum.

Ersteinstverfügung.

Wegenspreis monatlich, einschließlich der auf den Cautionsvermerkten Beförderungs- und Aufstellungskosten 1.30 M. Bei Eintritt höherer Gewalt um. hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Fernrohr. 2001, Kamen.

Anzeigenpreis.
Für den Raum der Kamenzeitung 3 Pf., Familien-, Stellen- und Vereinsanzeigen 2 Pf., Restante 40 Pf., alles weitere entsprechend unseren Anzeigen. Anzeigenpreis und Verlag der Kamenzeitung G. m. b. H., Kamen, Markt 15, Fernsprecher 2001, Kamen.

Nr. 111 (1. Blatt).

Dienstag, den 15. Mai 1934.

62. Jahrgang.

Jeder einzelne mitverantwortlich

Für das Gelingen des Wiederaufbaues. — Der Reichsfinanzminister über die Haushaltsgestaltung im Dritten Reich.

Vor Ehrenräten und Führern der Verwaltungskammer Berlin sprach Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk über die Haushaltsgestaltung im Dritten Reich. Der Minister betonte, daß die Frage der Haushaltsgestaltung im Dritten Reich eine der Fragen sei, die weit über den eigentlichen Reichtum hinaus für jeden einzelnen Deutschen von wirtschaftlichem und volkswirtschaftlichem Interesse sein müsse. Es sei ganz selbstverständlich, daß die politische Umgestaltung des vorigen Jahres auch die Haushaltsgestaltung durchgreifend ändern müsse. Man habe zwar in den letzten Jahren vor der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus versucht, die sich zeigenden Schäden zu mildern und die Ausgaben zu dämmen. Doch hätten diese Versuche den Kern des Übels nicht beseitigt. Die nationalsozialistische Regierung habe daher eine grundsätzliche Umgestaltung des Haushaltsrechtes vorgenommen. Der Minister wies auf die jetzige Form der Haushaltsgestaltung durch das Kabinettsgesetz hin. Da auch die Entlastung vom Kabinettsgesetz erst werde, so komme der Rechnungsprüfung eine unabhängige Stelle.

Der Rechnungshof, im neuen Haushaltsrecht entscheidende Bedeutung zu. Die Frage: Wer gibt der Stelle, die den Haushalt erläßt, die Entlastung? beschränkt sich nicht nur auf das Reich, sondern sie werde auch bei den sämtlichen Gemeindeverwaltungsstellen eine besondere Rolle spielen. Hier sei die Frage nicht vollständig gelöst. Wie immer aber und die Lösung lautet, eines werde auch hier von entscheidender Bedeutung sein, nämlich die Durchführung einer unabhängigen Prüfung. Wichtigere als die Änderung des formalen Haushaltsrechtes sei die Änderung des materiellen Inhalts des Haushaltes, der in der nächsten Jahresrechnung durch den Nationalsozialismus ein ganz anderes Gesicht bekommen werde. Der Minister sprach von der veränderten politischen Lage, die die Haushaltsgestaltung beeinflussen werde. Die Haushaltsentwicklung des letzten Jahres und die voraussichtliche Entwicklung des kommenden Jahres seien zu betrachten.

Der Minister ging ausführlich auf die wirtschaftlichen Steuerposten ein, wobei er besonders die Einkommensteuer erwähnte. Nachdem er auf die in den kommenden Jahren zu erwartenden Einnahmen für mehrere Hundert Millionen Mark, wenn die Regierung damit die Ausgaben zu verwenden, verläßt, so sei es mit Rücksicht auf die Notwendigkeit einer Wirtschaftspolitik, die der Wirtschaftspolitik des Jahres 1933 entsprechen sollte, auch der Kredit des Jahres 1933 habe für die Auftrags- und Entlastungspolitik notwendigerweise eingelegt werden müssen.

In einer solchen aktiven Kredit- und Konsumpolitik liege ganz naturgemäß eine Vorbelastung der Zukunft. Die Finanzwirtschaft ist zu nehmen. Er, der Minister, habe jedoch, wie er bereits mehrfach betont habe, keinen Zweifel daran, daß die Verhältnisse, die einschließlich der Gebühretrage sechs Milliarden ausmache, durch die in der Wirtschaftspolitik mit Bestimmtheit zu erwartenden vermehrten Einnahmen in den nächsten Jahren abgedeckt werden können. Daß es allerdings notwendig sei, daß auch in den kommenden Jahren auf der Ausgabenseite des Haushalts

äußerste Sparsamkeit beachtet werde. Nur so könne das unverrückbare Fundament der Sicherheit der Währung und der Entwicklung dieses Landes erreicht werden. Die äußere Politik mache es freilich notwendig, daß manche berechtigten Wünsche für eine spätere Zeit zurückgestellt werden müssen. Der von der Haushaltspolitik ein Spiegelbild geben der wirtschaftlichen Veränderung und von der wirtschaftlichen Entwicklung, so folge es auch, daß es sich nicht in sich, und das sei das Entscheidende, die Umgestaltung des Haushalts seit der Machtübernahme durch Adolf Hitler. Denn in der Finanzpolitik, seien die psychologischen Faktoren die entscheidenden. Wenn wir uns dem Frühjahr 1933 überhaupt vorwärts bewegen, dann sei das auf das Vertrauen in eine

politische Stabilität zurückzuführen. Die Maßnahmen der Regierung könnten nur insoweit Erfolg und Bestand haben, als tatsächlich eine innere Umgestaltung in der Wirtschaft und im Einzelnen vor sich gehe. Jeder müsse auch darüber klar sein, daß es beim wirtschaftlichen Handeln, ob es das Arbeiten des einfachen Arbeiters oder

das Handeln des großen Wirtschaftsführers sei, nicht ankomme auf das Verdienen und das eigene Interesse, sondern daß all dies aufgeführt werden müsse als Pflicht und Dienst für die Gesamtheit. Nur wenn diese Gesinnung allgemein in die Wirtschaft umgesetzt werde, dann, aber nur dann, sei ihm, dem Minister, um die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung nicht bange.

Großes Treffen in Slagelsee.

Tagung der dänischen Nationalsozialisten.

In Slagelsee in Dänemark fand der Tag der dänischen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei (N.S.A.P.), Gau Seeland, statt, an der auch die Bewegung „Boden, Arbeit, Kapital“ und die V.B.-Bewegung (Zusammenschluß der Landwirte) teilnahmen. Aus allen Teilen des Landes hatten sich zahlreiche Teilnehmer eingefunden, die sich aus allen Schichten der Bevölkerung und allen Altersstufen zusammensetzten. Man schätzte die Zahl der Anwesenden auf 4-5000. Die Veranstaltung begann mit einem Gottesdienst, den Pastor Malling aus Norddänemark hielt. Anschließend marschierten die Nationalsozialisten mit zahlreichen Fahnen, die weiße Hakenkreuze auf rotem Grunde zeigten, in militärischer Ordnung durch die Straßen zu einer öffentlichen Versammlung. Hier sprach Dr. Erik Clausen, der Führer der dänischen Nationalsozialisten. Von der Grundlage der Rasse ausgehend, bekennen sich, so sagte er, die Nationalsozialisten zu einem fruchtigen nationalen Idealismus, der auf dem alten Gedanken der Blutsgemeinschaft aufbaue. Die Schaffung einer Volksgemeinschaft sei die Aufgabe der Nationalsozialisten. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Sodann sprachen noch Vertreter der beiden anderen an der Kundgebung teilnehmenden Bewegungen. Ein Arbeiter teilte dann im Auftrage des Führers Dr. Clausen mit, daß man Unterschriften für eine Adresse an den König sammeln müsse, in der die Auflösung des Folketings verlangt werde. Am Abend fand noch eine öffentliche Versammlung statt, in der Pastor Malling, Hauptmann Arildsen und Kaufmann Sørensen sprachen. Zu Zwischenfällen ist es nirgendwo gekommen.

Englische Schiffenversammlung.

Zusammenkünfte in Newcastle-on-Tyne. Bei einer von den englischen Schiffen veranstalteten Versammlung in Newcastle-on-Tyne kam es zu erheblichen Zusammenstößen. Das frühere sozialistische Untergrundmagazin „Joe Bedett“ versuchte, eine Rede zu halten, wurde aber mit Rufen wie „Verärrer“ am Redepult verhindert. Die Polizei machte der Versammlung ein Ende und führte Bedett und mehrere Schwarzgehenden zum nächstgelegenen Hauptquartier. Darauf versammelte sich eine

nach Tausenden zählende Menschenmenge vor dem Gebäude. Es wurden Plastersteine und Flaschen geworfen. Bei Schlägereien wurden Stöße als Waffen benutzt. Ein großes Fenster des Hauptquartiers wurde zertrümmert. Ein Fahrgast trug Kopfverletzungen davon.

Drei junge Leute von der Flut überfahren und ertrunken.

Drei junge Franzosen, die bei Ebbe in der Nähe des berühmten Mont Saint Michel zum Fischfang ausgezogen waren, sind von der Flut überfahren worden und ertrunken. Alle Nachforschungen nach den Leichen sind bisher ergebnislos geblieben.

Die Toten aus dem Schlepper „Merkur“ noch nicht gehoben.

Vom Norddeutschen Lloyd Bremen erfährt man zu dem tragischen Unglück des Schleppers „Merkur“ auf der Weser noch folgende Einzelheiten. Die ansehnlichsten Verwundeten, die in dem fieseln treibenden Schlepper eingeschlossen waren, gelang es nicht, die Rettungsversuche zu bestehen, da bei Niedrigwasser nur ein ganz kleines Bodentückchen des vorderen Schleppersteils nicht vom Wasser überflutet war.

Es wurden verzweifelte Versuche unternommen, durch Sauerstoffgebläse Zugang zum Innern zu erhalten. Die Arbeiten wurden vor allem durch die starke Strömung außerordentlich erschwert. Die nach dem Absinken des Schleppers „Merkur“ noch eine Zeitlang gehörten Klöpfzeichen waren schon kundenlang verstummt, als man schließlich die Rettungsversuche aufgeben mußte.

Nur schweren Herzens entschlossen sich die an der Unfallstelle anwesenden Sachverständigen zur Aufgabe der Rettungsarbeiten, da sie erkennen mußten, daß diese Arbeiten unter den obwaltenden Umständen gänzlich aussichtslos waren. Die Bergung des Brucks durch die Hebeschiffe „Kraft“ und „Wille“ wird im Auftrage der Reichsstromverwaltung vorgenommen. Die Leichen werden aller Voraussicht nach erst geborgen werden können, wenn der Schiffskörper gehoben ist.



Nach vor dem Zusammenstoß des Schleppers mit dem „Albert Ballin“. Der Schlepper „Merkur“ des Norddeutschen Lloyd, der den auf der Ausreise begriffenen Kapitänsdampfer „Albert Ballin“ von der Columbus-Kolke in Bremerhaven abgeschleppt und in das offene Fahrwasser der Weser gebracht hatte, geriet nach dem Versinken der Leine vor dem Bug des „Albert Ballin“, kenterte und sank. Sieben Mann der Besatzung und die Frau des Schiffstochers ließen sich unter Deck holenden. Kommen und Leben.

Feuersbrunst in Unterfranken.

16 Wohnhäuser und 22 Scheunen eingeäschert.

In der Gemeinde Poppenroth in Unterfranken wütete ein verheerendes Großfeuer, dem nicht weniger als 16 Wohnhäuser und 22 Scheunen zum Opfer fielen. Das Feuer, das in einer Scheune ausgebrochen war, verbreitete sich, vom Wind begünstigt, in rasender Eile über die ganze Häuserreihe. Bei Wassermangel erwiesen sich die ersten Bekämpfungsmassnahmen als völlig unzureichend. Erst als die Feuerwehren von Bad Kissingen, Hammelburg, Schweinfurt und zwei anderen Orten mit ihren Motorspritzen eingetroffen konnten, gelang es dem Feuerwehreinleit zu gebieten. Der Schaden ist noch gar nicht abzusehen. Das Unglück trifft die Bevölkerung um so härter, als es sich meist um minderbemittelte Leute handelt. Durch den Brand sind über 100 Einwohner obdachlos geworden. Durch ein jähes Witterungswechsel und kalten wurden zahlreiche Bewohner verletzt, so daß in fast 30 Fällen die Sanitätär Hilfe leisten mußten.

Eine Bremscheibe war abgefliegen.

Die Ursache des Unglücks beim Kraftwagenrennen in Fontainebleau.

Die Zahl der Todesopfer des Kraftwagenunglücks in Fontainebleau hat sich auf acht erhöht. Die nähere Untersuchung der Ursache des Unglücks hat ergeben, daß die ursprüngliche Annahme, der Fahrer der verunglückten Wagens sei durch einen auf die Rennstrecke gelaufenen Hund abgelenkt worden, nicht haltbar ist. Es hat sich vielmehr herausgestellt, daß der Wagen Bremscheibe aufwies.

Eine der beiden Bremscheiben hatte sich unterwegs gelöst und war abgefliegen. Als der Wagen kurz vor dem Ziel im 170-km-Tempo fuhr, wollte der Fahrer bremsen. Da aber nur eine Scheibe auf die Räder wirkte, wurde der Wagen zur Seite geschleudert und raste in die Menge. Man hat ferner festgestellt, daß der Ordnungsdienst entgegen den polizeilichen Anordnungen die Zuschauer bis dicht an die Rennstrecke herangelassen hat.

Wolkenbruchkatastrophe

in Polakina. — 21 Tote in Liberia.

In der Altstadt von Liberia am See Genesareth ging plötzlich ein gewaltiger Wolkenbruch nieder. Zahlreiche Häuser stürzten ein.

21 Menschen sind in den Häusern ertrunken. Viele Personen werden noch vermisst. Die Zahl der Obdachlosen ist sehr groß. Besonders schwer getroffen hat das Zentrum des Ortes mit dem Markt. Viele Häuser wurden durch Steinlawine zerstört. Der Regen war so heftig, daß das Wasser in einzelnen Straßen zwei Meter hoch stand. Militär und Polizei sind zur Hilfeleistung eingesetzt. Nach oberflächlicher Schätzung beträgt der Schaden mindestens 20.000 Pfund Sterling.

Ein riesiger Gasstrom

ergoß sich durch die Straßen.

Gasometer-Explosion in Hongkong. — Bisher 20 Tote, 100 Verletzte.

Auf einer der westlichen Inseln der Stadt Hongkong flog ein Gasometer in die Luft. Die Explosion war so heftig, daß die Häuser der Umgebung völlig zerstört wurden. Die Explosion hatte viele Brände im Gefolge. Das schwere Explosionsunglück hat bis jetzt 20 Tote gefordert. Etwa 100 Verletzte liegen in den Krankenhäusern. Es handelt sich um den größten Gasometer von Südchina. Über die Ursache des Unglücks verläutet, daß offenbar der Gasdruck zu stark gewesen ist, wodurch eine Platte des Gasometers fortgeschleudert wurde.

Ein riesiger Gasstrom ergoß sich nunmehr durch die Straßen, drang in die Wohnhäuser und entzündete sich am offenen Herdfeuer. Im Augenblick entzündeten an mehreren Stellen ein Brand, bei dem der Gasometer schließlich in die Luft flog. Die Wohnungsinhaber sprangen aus den Fenstern, andere stürzten entsetzt auf die Straßen mit schrecklich verbranntem Gesicht und verletzten Haaren. Unter den Toten, die z. T. bis zur Unkenntlichkeit verbrannt sind, befinden sich zahlreiche Frauen und Kinder. Die Feuerwehren der ganzen Umgebung sind an den Unfallort gesendet worden.

Von Han
Bei der M
Ehnen ist zum
gefißt zwischn
und den prattis
der Desentlicke
begrißt wurden,
losen Ueberfalln
lebt worden ist
gangenen Zeit
die Möglickeit,
anheinen, deren
deren Sterblich
dad in dem Af
sicht, sondern
blatte eine verfi
nellschaftsmoral
Kameraden hera
abwanderten. L
zum akademishe
und sehr in
empfinden, die
von einer Welt
rendenz erwie
ist gelangt, daß
haben, sich mit
die andern. Ein
1879 e Pflicht
Danzwerter, ob
lein mag, währe
bildung entfre
treiz hoch. Alle
um Vols! An
ganz" wird, ist n
zu, daß "der na
leben sich in e
dem Arbeiter, d
gehetten, un
gehoben als f
Dritten Reich
Sochfulberecht
wird leicht in
Verbegabung, di
dingt in, zu üb
deren Zeitsinn
Agl, für wen
Ehne des Kr
rende zu durchn
überzeugen, daß
derez ist, sonde
der Kette bere
tätig sind, die
sichsehen werde
nehren. Der
Führer Zeit

Dr. August Oetker
Bielefeld

Kommunalpolitische Schulungstagung.

von Illinois.

am Grabe

über müssen wir
Befensfinden er
gewesen sind, er
sien sie uns nicht
aber hier bleiben
er, ohne Babel
und verformten
schiff für uns, nie
e unter benzähle die
sehr langsam die
Kai zum Wasser
zehn Stufen – das
s folgen mir nach
die Geschichte die
stiegen Stufen hin
langamer. Dann
eit. Wir atmeten
der erste Strahl
stündl, stolze bis
te, feise, das Pfl
rrung. Das Pfl
nicht ein Schrei
einer schwarzen

an. Wir zählten
san und unbewo-
viermal; sechzehn
n Schiffes schloß
ne ging auf, die
nichts geschehen.

Feierliche Einweihung.

wurden die Jahresteilnehmer von der Bevölkerung jubelnd begrüßt und von der Jugend mit Gesang empfangen. Regierungspräsident von Stockhausen hielt an jeder Station an die versammelten Eisenbahnfriedensarbeiter und die Jugend eine kurze Ansprache, erntete für seine Anforderung für die weitere tätige Mithilfe am Gelingen der großen Arbeitsschlacht bereitwillige Zustimmung und schenkte den Kindern einen schulfreien Tag. Gegen Mittag erreichte der Sonderzug den Endpunkt der Linie; die festlich geschmückte Stadt Schwelm. Hier wurden den Ehrengästen auf dem Bahnhofsvorplatz von 400 Sängern ein Lied dargebracht. Bürgermeister Peters gab in seiner Begrüßungsansprache dem Wünsche Ausdruck, daß der neuen Bahnhofsrede reicher Erfolg und Segen für Volk und Vaterland beschieden sein möge.

Im Schwelmer Friedrihsbad schilderte Reichsbahndirektionspräsident Voemel (Wuppertal) eingehend die bewegte Geschichte des Bahnbauwes und die Ursachen, die den Ausbau immer wieder zum Stillstand brachten und gab seinen Freude darüber Ausdruck, die neue Linie eine einleuchtige Hauptbahn dem Verkehr übergeben zu können. Präsident Voemel dankte allen denen, die ihre Kräfte für den Bau eingesetzt haben, allen zahlreichen Behörden, Körperschaften und Verbänden, den Arbeitern und Beamten, sowie namentlich seinem Amtsvorgänger Reichsbahndirektionspräsident a. D. Hoeft, dem Erbauer der neuen Reichsbahnlinie, dem zu Ehren heute der Schwelmer Eisenbahntunnel „Präsident Hoeft-Tunnel“ getauft wurde.

Der amerikanischen Polizei zur Bekämpfung des Verbrecherunwesens.

des kleinen Mädchens zum Erfolg geführt haben.

Gescheiterte Lösegeldzahlung

Als der Vertreter nach Empfang verschiedener offenbar von den Entführern stammender Zettel, die Anweisungen über die Auszahlung des Lösegeldes enthielten, an dem angegebenen Treffpunkt in Los Angeles angelangt war, bemerkte er, daß mehrere Kraftwagen ihn eingekerkerten verhafteten. In der Ueberzeugung, daß die Inhaber der Kraftwagen nicht die Entführer, sondern andere Banditen waren, die ihm das Lösegeld entreißen wollten, schoß der Vertreter auf die Kraftwagen und entkam nach lebhaftem Angewechsel den Banditen, die sofort eine Verfolgung aufgenommen hatten. Die Polizei sperrte sofort nach der Schießerei das ganze Gebiet ab und nahm zwei verdächtige Personen fest.

Aufsatz des Bundes deutscher Marine-
Vereine an den Schiffhänserbund.

Der Bund deutscher Marine-Vereine unter Führung des Fregattenkapitäns a. D. Hülsmann hat sich mit dem 1. Mai mit seinen rund 600 Vereinen und etwa 40 000 Mitgliedern, dem Rhyffhäuserbund angeschlossen. Der Bundesführer des Rhyffhäuserbundes, Oberst a. D. Reinhard, hat daraufhin den Bundesführer des Bundes deutscher Marine-Vereine als beratendes Mitglied in die Bundesleitung des Rhyffhäuserbundes berufen.

Freudenkundgebungen
der Gaudis.

Zwischen Ihn Saud und dem Imam des Jemen wurde ein Waffenstillstand abgeschlossen. Die Nachridt wurde von den Sauds mit riefigen Freudenkündigungen angenommen. Die Truppenführer veranstalteten Freudenfeste, und ganze Hunderherde wurden geschlachtet, um den Waffenstillstand zu feiern. Man glaubt, daß der Imam von Jemen die Waffenstillstandsbedingungen vortheilhaftes angenommen hat.

**Segelflugzeug vom Luftschiff
gestartet.**

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ stieg mit einem von dem Piloten Bismarck geleiteten Segelflugzeug zu einem Berstflügelzug auf. In einer Höhe von etwa 500 m blühten die Segelflugzeuge aus, zog eine Ehrenschleife um den „Graf Zeppelin“ und führte einige kunstfliegische Figuren vor. Er landete glatt auf dem Luftschiffplatze. Wenige Minuten später ging auch „Graf Zeppelin“ nieder. Der Versuch, ein Segelflugzeug vom Luftschiff starten zu lassen, darf als vollkommen geglückt bezeichnet werden.

Die nächste Fahrt des Luftschiffes beginnt am Sonnabend. Es ist die große Deutsche Landfahrt.

„Bartsch von Sigsfeld“
verschollen.

Am Sonntag war in Bitterfeld der Subirapophysärenballon „Barth von Sigsfeld“ aufgestiegen. Man hat seitdem von ihm keine Nachricht, und man befürchtet daher das Schlimmste. Da in größter Höhe aber starke Aufsteigwindigkeiten herrschten, ist es auch möglich, daß der Ballon sehr weit, vielleicht nach Polen, Rußland oder auch auf die hohe See abgetrieben worden ist. Das Auswärtige Amt ist von der Sachlage unterrichtet worden, damit den Balloninsassen bei einer etwaigen Notlandung im Auslande jede mögliche Unterstützung zuteil wird. Der Ballon „Barth von Sigsfeld“ ist der größte derartige Freiballon. Er faßt 9500 Kubikmeter. Dr. Brünnau hatte Dr. insa. Freund Berlin

Die verschleierte Buchungen der Preussentasse. -- Fortgang des Hermes:

Prozess.
In der weiteren Verhandlung im Prozeß gegen den ehemaligen Reichsminister Hermès kam der Vorhänge auf die Behauptung des Angeklagten zu sprechen, wonach die Gelder der Preussentasse mit deren Wissen und Willen gezahlt worden seien. Wenn die Preussentasse das hätte tun wollen, so hätte sie doch die Buchungen ganz klar vornehmen können.

Das sei tatsächlich nicht geüchen, und auf-
fallend berühre der Umstand, daß Hermes die
1½ Millionen Mark zur persönlichen
Verfügung gestellt wurden. Die Ausgabe die-
ser Summe sei von der Preussentasse auf das
Konto einer Genossenschaft gebucht
worden, die gar nicht bestanden habe.

Hierzu erklärte der Angeklagte Hermes ebenio wie sein Verteidiger, daß diese Verbuchung deshalb gechehen sei, weil man vor der Deffentlichkeit verleiern wollte, daß die Preukentafale eine so große Summe gelaßt habe. Der Vorsitzende wies dann darauf hin, daß die Abschrift des Protokolls einer Vorstandssitzung der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft vom 25. November 1930 in den Privatakten Kleppers vorgefunden wurde. In diesem Protokoll wird auf die Zahlung einer Restsumme gedrängt, weil mit dem Wegzug Kleppers zu rechnen sei und dann ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß eingelegt werden könnte. Die Furcht vor einem drohenden Untersuchungsausschuß verurtheilte der Angeklagte Hermes zu erklären, der behauptete, daß die Regensburger Genossenschaft die Zuteilung von 1½ Millionen dringend gefordert hätte. Er habe sich nun bemüht, diese Summe, die er sachlich für zu hoch hielt, herabzudrücken, und um die Regensburger frohsein zu halten, habe er sie durch die Einweisung auf einen drohenden Untersuchungsausschuß, an den er selbst nicht geglaubt haben muß, acstia machen wollen.

Berkohlt aufgefunden.

Schweres Motorradunglück. — Zwei
Männer getödtet.

In Velningen verunglückte der als
Sportlehrer auf dem Heuberg tätige Dantian
Schaupp und sein Mitfahrer, der St-Mann
Gustaf Jacob. Jacob, der Lenker des Motor-
rades, scheint gegen einen Baum gefahren zu
sein, wobei der Benzintank explodirte und seine
Kleider in Brand setzte. Er wurde nahezu
verkohlt aufgefunden. Bei Schaupp
scheint infolge Gedränges der Tod sofort ein-
getreten zu sein.

Auch Italien hat sein Seeungeheuer.

Bei der Insel Nishu vor Neapel sichteten italienische Fischer ein riesiges schwimmendes Umngeheur, das von Zeit zu Zeit auftauchte. Zuerst versuchten die Fischer mit Gewehren dem schwarzen Riesen zu Leibe zu rücken, doch hatten ihre zahlreichen Schüsse keinerlei Wirkung. Sie beschloffen daher, Verstärkung aus Neapel heranzuziehen. Zwei Motorboote der Hafenpolizei von Neapel ließen mit bewaffneten Beamten aus dem Hafen aus und versuchten ihrerseits das Umngeheur, über dessen wahre GröÙe man noch im Unklaren war, durch Karabinerschüsse zu erledigen. Das war jedoch vergeblich. Die Polizeibeamten saßen sich nun genöthigt, den Hafenkommandanten von Neapel zu verständigen und um weitere Verstärkung zu bitten. Auf dessen Befehl hin ließen zwei weitere große Polizeikraftsassen mit Maschinengewehren und Schärfschüssen aus. Nach einer langen und beschwerlichen Jagd konnte das Umngeheur dann endlich unter Feuer genommen, schließlich so in die Enge getrieben werden, daß es, obwohl es noch nicht gefangen werden konnte, den Abyssenrücken nicht mehr entweichen konnte. Die Fischer und Fischer sind ängstlich auf dem Fut und hoffen, mit beiderseits Fanggeräthen das Thier an Land ziehen zu können. Inzwischen konnte man dem seichten Wasser feststellen, daß der Riesenfisch eine Länge von rund 20 Metern hat. Sein Gewicht beträgt schätzungsweise 2400 Zentner.

Die „Tscheljuskin“-Besatzung auf der Heimreise.

Der Dampfer „Smolensk“, der aus Wladivostok nach der Providence Bucht entfuhr, wurde ist, um die geretteten „Tscheljuskin“-Leute aufzunehmen, ist nach vielwöchigem Kampf mit den Eismassen in der Lawrence Bucht eingetroffen. Dem Dampfer ist es gelungen, sämtliche „Tscheljuskin“-Leute an Bord zu nehmen. Die „Smolensk“ kehrt nunmehr nach Wladivostok zurück.

Kleine Nachrichten.

Aus Anlaß des 28. Todestages Carl Schurz' fand in Berlin die Einweihung des Carl Schurz'-Hauses und die Enthüllung einer Büste Carl Schurz' statt.

In Kessel-Hafen fand im Weissen Rudolf Heß' die feierliche Grundsteinlegung für den Adolf Hitler Kanal statt, einen Teil des großen Wasserstraßenbauprogramms für das Hinterbieder der Oder.

In Genf hat die Tagung des Völkerverbundes begonnen.

In Sofia kündigte Minchanoff den Gesamt
rücktritt der bulgarischen Regie
rung an.

Die mandschurische Regierung hat scharfste Maßnahmen gegen die Aufständischen in der Mandschurei ergriffen, die von der Moskauer Regierung unterstützt wurden.

In New York sind die Fliegeroffiziere Kapitän Bond und Leutnant Sabelli mit ihrem Flugzeug „Leonardo da Vinci“ zu einer Dauerflur nach Rom gestartet.

Wie wird das Wetter morgen?

Bei Winden aus westlichen bis nordwestlichen Richtungen überwiegend starke Verwehungen mit vereinzelten Niederschlägen z. T. i. Schauerform, kühler.

S.-H.: 4.04 hr. S.-H.: 19.56 hr.

Zwei Jahre Zuchthaus für eine
Heiratschwindlerin.

Nachdem die 48jährige Ehefrau Gehwigg Witt, Serne, erst vor kurzer Zeit zu ihren vier Vorstrafen wegen Heiratschwindels in Bezug zum fünften Male wegen Heiratschwindels zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden war, hatte die Große Strafkammer in Dortmund wieder über diese gerissene Heiratschwindlerin zu richten. Entsprechend dem Antrage des Vertreters der Staatsanwaltschaft wurde die Frau zu zwei Jahren Zuchthaus, 300 Mark Geldstrafe und fünf Jahren Erberlust verurteilt.

Schon wieder ein unbekannter Toter.

Innerhalb des Monats Mai sind im Präsidatbezirk Dortmund bereits drei Leichen aufgefunden worden, deren Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte. So wurde am Sonntag im Dortmund—Ems-Kanal, etwa 200 Meter nördlich der Brücke bei Gülinghausen, eine bisher unbekannte männliche Leiche gefunden. Es handelt sich um eine etwa 30—40jährige Person, die 1,70 Mtr. groß ist und dunkelblondes Haar hat. Der Tote hat hohe Stirn, braune Augen, kleine Nase und breite wulstige Lippen. Bekleidet war er mit einem schwarzgrauen Anzug, blau gemustertem Oberhemd, leinernen Unterhemd, Normalunterhose, weichem Umlegekragen mit dem Wäschezeichen einer Badkankant 35/35, bräunlichem Selbstbinder, schwarzen Wollstrümpfen und guten schwarzen Gälbschuhen. Außerdem trug der Tote einen bräunlich grauen Pullover mit zwei aufgesetzten Brusttaschen und Reißverschlus. — Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die am 30. April in der Nacht bei Sögenhagen aufgefunden Leiche bisher nicht identifiziert werden konnte, ebenso ist die am 8. Mai im Dortmund—Ems-Kanal aufgefunden Leiche bisher nicht anerkannt worden. — Alle Personen, die Angaben über die Toten machen können, werden gebeten, diese der Vermittlungsstelle im Polizeipräsidium Dortmund, Adolf-Stiller-Allee 3, Zimmer Nr. 129 oder jedem anderen Polizeidienststelle mitzuteilen.

Dortmunder Ritterbrauerei V. G.

Die Rittterbrauerei gibt in einem Nachtrags- zur Bilanzveröffentlichung im „Reichsanzeiger“ einige „erklärende Fußnoten“. Auf dem Konto Beteiligung stehen zu Buch: vom 1. 8. 08 800 $\mathcal{M}$ Gläubiger-Brauerei-MGn, die 60-prozentige Beteiligung an der Brauerei Weiskopf mit 998 173,81 $\mathcal{M}$ und die Beteiligung an Fuchsbauern mit 9655 $\mathcal{M}$. — Die Foktion Hypothek stellt dar: eine Aufwertungshypothek auf dem Anwesen Rütgendorfmund von 10 678,66 $\mathcal{M}$, eine Aufwertungshypothek auf dem Grundstück Brünninghausen von 21 826,15 $\mathcal{M}$, ein Anwesen von 25 500 $\mathcal{M}$ auf dem Wirtschaftsanwesen Rheinische-Estrasse Nr. 55, Reitsaßplatz und Hypothek von 45 009,38 $\mathcal{M}$ auf dem Wirtschaftsanwesen Unionstr. 8, ferner je eine Hypothek auf dem Wirtschaftsanwesen in Eilen von 60 000 $\mathcal{M}$, in Düsseldorf von 87 400 $\mathcal{M}$, in Ratingen von 24 625 $\mathcal{M}$ und in Köln von 45 000 $\mathcal{M}$. — Sozann Hypotheken, Aufwertungshypotheken und Reitsaßfelder auf Privatbäuern von 219 304,06 $\mathcal{M}$. — Der Posten Steuern enthält sämtliche Steuern, die das verlassene Geschäft Jahr treffen, aber der 30. Sept. noch nicht fällig waren, wie Reichs Biersteuer, Gemeindefälliger, steuer, Gewerbe, Umsatz-, Vermögen- u. Lohn- und Einkommensteuer.

Neuer Sandstrom in Amerika.

Anhalten der Trockenheit.

Im Staate Iowa ist wiederum ein Sandsturm aufgetreten, der großen Schaden anrichtete. In den Staaten des Mittelwestens fan-
gen dagegen zu leichteren Regenfällen und Schneestürmen, die hoffen lassen, daß die
Trockenheit aufhören wird.

Der Stabsleiter...
die Opfer des...

in Kraft...
der Opfer des...

betriebe...
des Opfer des...

Ein...
des Opfer des...

„Es kommt sehr...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

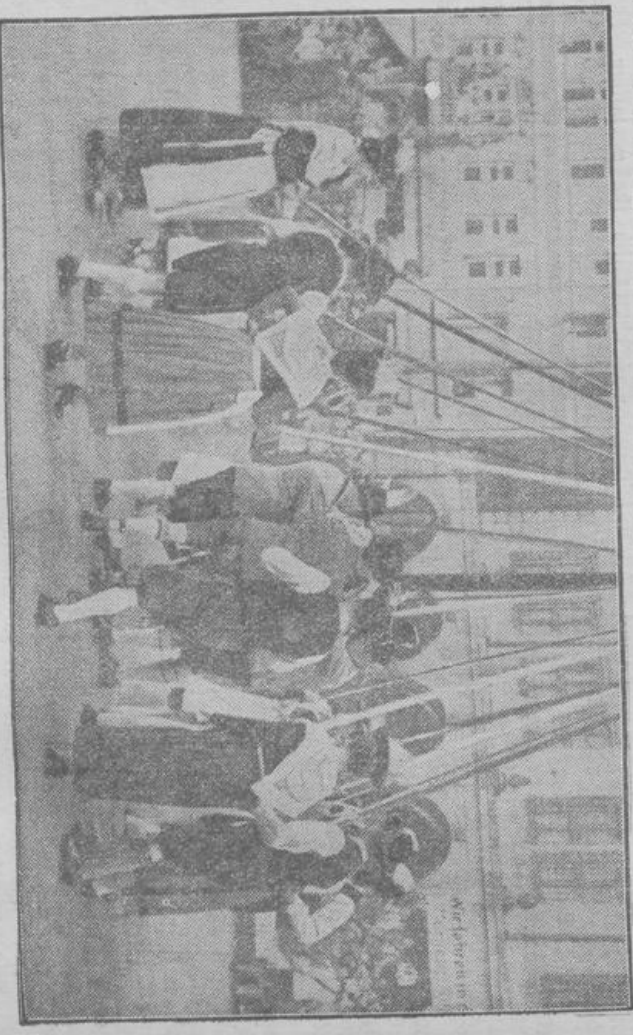
„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“



Die Tante in...

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

Für die Frauen
Wöchentliche
Gratis Beilage
„Für's Heim“

Eine Frau ist arbeitslos.

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“

„Du bist...“
und...
„Du bist...“